

IRRASSU

DAS SANATORIUM



PASCAL E. HARM

Irrassu

Das Sanatorium

Novelle

Pascal E. Harm

Impressum

Pascal E. Harm

Cover: Tanya Panova

Etienne Weber

c/o COCENTER

Koppoldstraße 1

86551 Aichach

harm.pascal.e@t-online.de

Erstveröffentlichung: 2020

Neuveröffentlichung: 2024

Für Heinz Weber und Leni Weber

INHALT

I

II

III

IV

V

VI

VII

VIII

Nachwort

Über den Autor

Leseprobe

I

Langsam schleppte sich das längst der Vergangenheit angehörende Taxi den Berg hinauf. Es regnete und dicke Tropfen schlugen auf das Dach hernieder – das einzige Geräusch, welches unsere vor etwa zwei Stunden begonnene Stille durchdrang; ich war der einzige Fahrgast. Mir war nicht nach Reden zumute und ich ließ meinen Blick aus dem verwaschenen Fenster zu meiner Rechten schweifen. In der Ferne konnte ich die Silhouette des Dorfes erahnen, das mich für drei Tage beherbergt hatte. Sogleich erinnerte ich mich wieder all jener Geschichten, die man sich dort über mein Reiseziel, mal hinter vorgehaltener Hand, mal, wenn sich die Zunge ein wenig gelockert hatte, lautstark ausgeschmückt erzählte. Nun kannte ich sie scheinbar alle: die Legenden, deren Glaubwürdigkeit anzunehmen, jeglichem gesunden Geiste gespottet hätte. Innerlich brachte es mich zum Schmunzeln. Bei dem Ort, an den es mich der Arbeit wegen verschlug, handelte es sich um nichts anderes als ein schnödes Sanatorium für psychisch Erkrankte. Wahrscheinlich hatte nie auch nur eine Person aus dem Dorfe einen Fuß dorthin oder in die Nähe gesetzt, wie ich vermutete, und der äußerst schlechte Zustand der steinigen Straße, in die sich die Räder krallten, schien mir recht zu geben.

Mein Blick fiel auf eine Zeitung, die von mir bisher unbeachtet auf dem Sitze neben mir lag.

GROSSES UNGLÜCK